

24.06.2015

Kleine Anfrage 3607

des Abgeordneten Dr. Günther Bergmann CDU

Hafen Emmerich als landesbedeutsam in den LEP aufnehmen

Der Hafen in Emmerich ist ein knapp 400 Jahre alter, somit sehr traditionsreicher Warenumschlagplatz. Heute ist der Rhein-Waal-Terminal Emmerich von immenser Bedeutung für die Logistikbranche in NRW und in den östlichen Niederlanden. Er umfasst die moderne Hafenanlage mit mehr als 35.000 qm und einer Uferlänge von 1.000 m zu Umschlagszwecken; Expansionspläne aufgrund der weiter steigenden Nachfrage nehmen mehr und mehr Form an. Der Hafen ist nicht monostrukturiert, sondern zeichnet sich durch diversifizierte Kundenstrukturen aus.

Emmerich ist ein von mittelständischen Unternehmen aus (Chemie-) Industrie und Gewerbe geprägter und stetig wachsender Wirtschaftsstandort sowie trimodaler Knotenpunkt, der mittels einer weiteren Autobahnab- bzw. -auffahrt noch stärker ins internationale Logistiknetzwerk eingebunden wird und für die angrenzenden Regionen verkehrliche Funktionen übernehmen kann.

Von den bundesweit 220 Mio. t Gütertransport auf deutschen Wasserstraßen erfolgen allein etwa 150 Mio. t über den Rhein. Der Gesamtumschlag in Emmerich betrug 2014 rund 1,2 Mio. t, so dass sich dieser in den letzten Jahren – besonders im Bereich Container – vermehrfacht hat. Die Prognosen unabhängiger Institute lassen erwarten, dass der Rhein-Waal-Terminal auch künftig weiter wachsen wird.

Der Niederrhein ist über den Rhein in besonderer Weise mit den Seehäfen in den Niederlanden und Belgien (ZARA-Häfen) verbunden. Der Rhein-Waal-Terminal ist den bedeutenden Nordseehäfen Rotterdam und Antwerpen näher als jeder andere deutsche Binnenhafen. Die Entwicklung des Hafens Emmerich passt genau ins Konzept der ZARA-Häfen und wird besonders von Unternehmen des Niederrheins, des Westmünsterlands und der Niederlande – sie machen schon heute ein Drittel des Umschlags aus – getragen.

Im durch die Landesregierung vorgelegten Entwurf des LEP und in den zwischenzeitlich erfolgten Ergänzungen wird dieser Hafen aber nicht einmal erwähnt und schon gar nicht landesbedeutsam gestellt, obwohl er grenzüberschreitende Wertströme in NRW sichert und

Datum des Originals: 23.06.2015/Ausgegeben: 24.06.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Warenströme aus den schon jetzt verkehrlich überlasteten Ballungszentren etwa um Duisburg fernhält.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Warum erwähnt die Landesregierung im vorgelegten Entwurf des Landesentwicklungsplans den Hafen Rhein-Waal-Terminal Emmerich nicht?
2. Warum sieht die Landesregierung im vorgelegten Entwurf des Landesentwicklungsplans nicht den Status „landesbedeutsam“ für den Hafen Emmerich vor, obwohl kleinere andere Erwähnung finden und diese Statusnennung erhalten?
3. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil des Umschlags durch die Logistikbranche jenseits der Landesgrenze, vor dem Hintergrund der Entwicklung der Stadsregio Arnhem-Nijmegen, wo es in den nächsten Jahren zu einer Verdreifachung der Einwohnerzahl auf 1,5 Millionen nur rund fünf Kilometer jenseits von NRW kommen wird, für den Hafen Emmerich ein?
4. Wie gedenkt die Landesregierung, den Euregio-Gedanken entlang der eigentlich nicht mehr vorhandenen deutsch-niederländischen Grenze in Zukunft auch auf verkehrlichem Gebiet stärker zu unterstützen?
5. Wie versucht die Landesregierung, logistisch optimierte Transportprozesse, die sich aus dem Wandel der früheren Fuhrunternehmen hin zu intern und extern agierenden Logistikdienstleistern ergeben, planerisch zu begleiten?

Dr. Günther Bergmann